

Absichtserklärung der Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa zur Umsetzung der lastflussbasierten Marktkopplung in der Region Nordwesteuropa

In Anbetracht ihrer langjährigen Zusammenarbeit im Rahmen der ACER-Regionalinitiative Nordwesteuropa (CWE),

in Anbetracht ihrer aktiven Rolle im Pentalateralen Energieforum zur Förderung des Zusammenschlusses regionaler Energiemärkte als Sprungbrett für den europäischen Energiebinnenmarkt,

in Anbetracht der erfolgreichen Einführung der Marktkopplung in der Region und deren schrittweisen Ausdehnung auf andere Gebiete Europas und der in Kürze geplanten Einführung der lastflussbasierten Marktkopplung in der Region Nordwesteuropa,

in Anbetracht der Verpflichtung, im Rahmen des Projekts zur lastflussbasierten Marktkopplung in der Region Nordwesteuropa die lastflussbasierte Marktkopplung zu entwickeln und umzusetzen,

in Anbetracht der in diesem komplexen und äußerst innovativen Projekt erreichten wesentlichen Fortschritte,

in Anbetracht der Auswirkungen, die nach wie vor durch Besonderheiten nationaler Netze oder besondere Anforderungen hinsichtlich der lastgerechten Erzeugung für den grenzüberschreitenden Handel entstehen,

verpflichten sich die Vertreter der Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa (CWE), eine kontinuierliche Verbesserung auf dem Weg zu einer vollständig etablierten lastflussbasierten Marktkopplung aus regulatorischer Sicht zu unterstützen. Die Entwicklung dieser verbesserten lastflussbasierten Marktkopplung trägt zu einer weiteren Erleichterung des grenzüberschreitenden Handels bei, indem sie Übertragungskapazitäten vor dem Hintergrund sich verändernder Erzeugungsmuster und Stromflüsse effizienter nutzt, eine bessere Integration erneuerbarer Energien in das Marktumfeld ermöglicht und das Stromversorgungssystem sicherer und verlässlicher macht.

Dazu beschließen die Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa entsprechend zu untersuchen, welche Auswirkungen das im Zusammenhang mit der lastflussbasierten Marktkopplung auftretende Phänomen des Wettbewerbs zwischen verschiedenen Lastflussfaktoren auf die Wettbewerbsgerechtigkeit auf dem Strommarkt hat, einschließlich einer Beobachtung des Marktverhaltens, und

vereinbaren, sofern erforderlich, strukturelle Verbesserungen des Vorgehens zu fordern.

Die Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa bitten die Projektpartner einen Berater damit zu beauftragen, das Phänomen des Wettbewerbs zwischen den verschiedenen Lastflussfaktoren zu beobachten und, sofern von den Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa als notwendig erachtet, strukturelle Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Die Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa legen den Projektpartnern einen ersten Entwurf der Leistungsbeschreibung für die Beauftragung eines Beraters vor, genehmigen diese abschließend und wählen letztlich den Berater aus. Die Finanzmittel für den Berater sollten eine angemessene Untersuchung des Wettbewerbs zwischen den verschiedenen Lastflussfaktoren ermöglichen, jedoch €200.000 nicht übersteigen. Der Berater wiederum wendet sich an einen Ausschuss, bestehend aus den Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa und Vertretern der Projektpartner. Alle für die Beobachtung erforderlichen Daten werden von den Projektpartnern an den Berater und die Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa weitergeleitet.

Die Ergebnisse der Beobachtung des Phänomens beziehen sich auf Daten eines 12-Monatszeitraums, in dem die lastflussbasierte Marktkopplung in der Region Nordwesteuropa angewandt wird. Dennoch können die ersten Ergebnisse bereits nach 6 Monaten ermittelt werden und sind nach 12 Monaten zu bestätigen. Die Beobachtung umfasst die Erstellung von Basismodellen, die Bestimmung von Wirkleistungsübertragungsfaktoren (PTDF) und Erzeugungsverlagerungsschlüsseln (GSK) und die Kontrolle beobachteter und erwarteter Stromflüsse auf wichtigen Übertragungselementen.

Ausgehend von den Messergebnissen entscheiden die Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa, ob sie mögliche strukturelle Lösungsvorschläge seitens des Beraters wünschen. In diesem Fall muss die Lösung das Problem an sich mindern. Das heißt, jegliche Lösung muss für den lastflussbasierten Mechanismus generell funktionieren und nicht nur für einige Grenzen, und ist gemeinsam durch Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) und Strombörsen zu erarbeiten.

Das Ergebnis der Studie wird spätestens 15 Monate nach Aufnahme des Regelbetriebs der lastflussbasierten Marktkopplung in der Region Nordwesteuropa von den Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa abschließend bewertet und, wenn erforderlich, wird die von den Regulierungsbehörden der Region Nordwesteuropa vereinbarte Lösung in den Vorschlag aufgenommen, der diesen 19 Monate nach Inkrafttreten der Verordnung zur Kapazitätsvergabe und zur Engpassbewirtschaftung (CACM-Leitlinie) von den ÜNB vorzulegen ist.